

Bericht über das Praktikum SI-016/05 in Ljubljana, Slowenien vom 6.6. – 15.7.2005

Am Tag der Platzvergabe habe ich mich für ein Praktikum in Ljubljana, Slowenien entschieden. Dies war zwar nicht das Land das auf meiner Prioritätenliste ganz oben stand, aber da ich schon öfter mit meiner Familie in Slowenien war wusste ich dass es ein sehr interessantes Land mit einer vielfältigen und imposanten Landschaft ist. Ich hatte mir einen möglichst frühen Zeitpunkt für das Praktikum ausgesucht was wenig Zeit ließ für die abschließende Bewerbung und Anerkennung, aber drei Wochen vor Praktikumsbeginn bekam ich den positiven Bescheid von IAESTE Deutschland. Da sich aber bis eine Woche vor Beginn niemand aus Slowenien bei mir gemeldet hat habe ich versucht das IAESTE Komitee Ljubljana telefonisch und per E-Mail zu erreichen. Aber meine Versuche waren erfolglos. Etwas nervös bereitete ich mich auf die Fahrt vor und, Gott sei Dank, bekam ich am Freitag, einen Tag vor der Abreise, eine email in der stand dass ich am Bahnhof in Ljubljana am Samstagabend abgeholt würde.

Also machte ich mich am folgenden Tag auf die Reise. Pickerl und Maut für den Karawankentunnel wurden schon im Voraus bezahlt und die fahrt von München nach Ljubljana verlief ohne Probleme. Nach nur fünf Stunden hatte ich mein Ziel erreicht und wurde dort von Jurij, einem IAESTE-Mitglied aus Slowenien, erwartet.

Nachdem wir eine SIM-Karte für mein Handy besorgt hatten, damit ich in Slowenien billiger telefonieren konnte, fuhren wir zu dem Appartement welches schon vorher für mich besorgt wurde. Dort stellte sich allerdings heraus dass der Vermieter einen Untermieter für mindestens drei Monate gesucht hätte, ich aber nur sechs Wochen dort wäre. Aber IAESTE organisierte ein Ersatzappartement in das ich am Montag ziehen konnte und ich konnte das Wochenende kostenlos in der ersten Wohnung verbringen.

Am Montagmorgen wurde ich dann von Matej, einem weiteren IAESTE-Mitglied, abgeholt und zu meiner Arbeitsstelle gebracht, dem Center for Experimental Mechanics. Dort wurde ich auch schon erwartet und in einem kleinen Meeting wurden mir die Angestellten vorgestellt und die Arbeit erklärt die am CEM durchgeführt wird. Bei einem Rundgang durch das Gebäude wurden mir auch die verschiedenen Geräte und Maschinen erklärt die dem CEM zur Verfügung stehen.

Am Nachmittag hat mich Matej dann zu meiner neuen Wohnung gebracht, in der ich dann die sechs Wochen wohnte.

Am nächsten Tag wurde mir dann die Arbeit, die ich in meiner Zeit in Slowenien durchzuführen hatte, erläutert. Das CEM hatte gerade einen Auftrag vom Staat Slowenien erhalten und in diesem Zusammenhang mussten verschiedene Eigenschaften bestimmter Materialien ermittelt werden. Es wurden also so genannte Durchstoßtests an Materialproben durchgeführt und die dabei auftretende Maximalkraft und Biegung ermittelt. Diese Werte wurden dann später bei der Charakterisierung des Materials für die Eignung bei bestimmten Einsatzgebieten benötigt. In der ersten Woche musste ich mich also mit den Experimentiergeräten und den verwendeten Materialien vertraut machen.

In der ersten Woche half mir Matej außerdem meine Sozialversicherungsnummer, mein Bankkonto und alle weiteren Unterlagen zu besorgen. Mir wurden auch weitere IAESTE-Outgoer vorgestellt, nämlich Fiona und Peter aus Irland bzw. Nordirland. Um die Freizeit in Slowenien interessant zu gestalten wurde jeden Montag ein Treffen vom internationalen Komitee abgehalten bei dem uns die geplanten Events für die kommende Woche erläutert wurden. Da aber zu der Zeit wo ich in Ljubljana war das Semester gerade endete, waren relativ wenige internationale Studenten anwesend. Die meisten waren schon nach Hause geflogen und die neuen kamen erst in ein paar Wochen zum Start des neuen Semesters. Wir drei waren also mehr oder weniger alleine, was aber nicht weiter schlimm war da die Stadt über einige Orte zur Abendgestaltung verfügt.

In der Arbeit hatte ich dann die nächsten drei Wochen gut zu tun mit Vorbereitung, Durchführung und Evaluation der Experimente und in der Freizeit war ich meistens mit den anderen unterwegs. Nach zwei Wochen gesellten sich dann Navid aus Norwegen und Andrius aus Litauen zu uns, die neu nach Ljubljana gekommen waren. Da ich ja mit dem Auto nach Slowenien gefahren war konnten wir an den Wochenenden alle möglichen Winkel des Landes erkunden. So waren wir zum Beispiel in Bled am See, in den Postojna Höhlen, in Maribor und in Koper an der Küste. Ein Wochenende habe ich auch in Porec, Kroatien, verbracht.

Die letzten beiden Wochen in der Arbeit habe ich dann zusammen mit meinem Leiter die Ergebnisse der Experimente analysiert und einen Bericht geschrieben. Dabei lernte ich, dass nicht unbedingt das Experimentieren das Schwierigste ist, sondern

das Analysieren der Ergebnisse des Experiments und das Finden der Schlussfolgerung daraus.

Alles in allem lässt sich sagen dass nicht die Arbeit bei einem Auslandspraktikum, auch wenn sie sehr interessant war und die Angestellten sehr freundlich, sondern das Kennen lernen neuer Freunde und des Landes für mich im Mittelpunkt steht. Auch wenn es kleine Probleme gab konnten diese schnell gelöst werden.

Abschließend bleibt zu sagen dass mir das Praktikum in all seinen Facetten sehr gut gefallen hat und ich empfehle jedem ebenfalls ein Praktikum im Ausland zu absolvieren.